

## 6. BEIRATSSITZUNG BERGEDORF-WEST

Ergebnisprotokoll

Datum: 10.12.2020

Zeit: 18:30 – 20:15 Uhr

Ort: Videokonferenz (Webex)

---

### Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung und kurze Einführung in Webex
- TOP 2 Vorstellung der Tagesordnung und Besprechung des Protokolls zur letzten Sitzung
- TOP 3 Anträge an den Verfügungsfonds
  - Raumluftreiniger Westibül und P5
- TOP 4 Integriertes Entwicklungskonzept Bergedorf-West
- TOP 5 Fragen und Anmerkungen der Teilnehmenden
- TOP 6 Aktuelles und Termine

#### TOP 1 Begrüßung und Einführung in Webex

Daniel Sadowski (steg Hamburg mbH) begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 6. Beiratssitzung, die aufgrund der Corona-Pandemie per Videokonferenz durchgeführt wird. Herr Sadowski gibt eine Einführung in das Programm Webex sowie seine Funktionen und erklärt die Gesprächsregeln für die heutige Sitzung.

Insgesamt nehmen 22 externe Personen an der Sitzung teil.

#### TOP 2 Vorstellung der Tagesordnung und Besprechung des Protokolls zur letzten Sitzung

Herr Sadowski stellt die Tagesordnung der heutigen Sitzung vor. Zur Tagesordnung werden keine Anmerkungen gemacht. Das Protokoll zur letzten Beiratssitzung wurde erst kurzfristig per Mail an den Beiratsverteiler geschickt, weshalb es erst bei der nächsten Sitzung genehmigt wird. Bis dahin können Anmerkungen per Mail geschickt werden.

#### TOP 3 Verfügungsfonds

Im Verfügungsfonds stehen jährlich 20.000 Euro bereit, welche die steg Hamburg im Auftrag des Bezirksamts Bergedorf verwaltet. Für das Jahr 2020 stehen noch Restmittel in Höhe von 2.900 € bereit. Zur heutigen Sitzung liegt ein Antrag an den Verfügungsfonds in Höhe von 2.863,90 € vor. Aufgrund der aktuellen Corona-Lage ist es ausnahmsweise möglich, überschüssige Mittel aus diesem Jahr ins nächste Jahr (2021) zu übertragen. Ingrid Schneider, steg Hamburg, bedankt sich für die Anzahl der gestellten Anträge in diesem Jahr und freut sich, dass trotz der gegebenen Umstände fast das gesamte Budget für die Umsetzung von Projekten ausgeschöpft werden konnte.



BEST WEST

Stimmberechtigt sind alle Personen, die zuvor an mindestens zwei weiteren Beiratssitzungen in Bergedorf-West teilgenommen haben. Es sind insgesamt 17 stimmberechtigte Personen anwesend.

**Antrag 11/2020      Raumluftreiniger Westibül und P5**

- Antragsteller:            Arbeitsgemeinschaft Bergedorf-West e.V.
- beantragte Mittel:        EUR 2.863,90

Nach kurzer Diskussion wird wie folgt über den Antrag abgestimmt.

**Abstimmungsergebnis:**

16 Ja-Stimmen      0 Nein-Stimmen      1 Enthaltung.

Somit ist der Antrag an den Verfügungsfonds angenommen. Es verbleiben Restmittel in Höhe von 58 €.

## TOP 4 Integriertes Entwicklungskonzept

Die steg hat in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Bergedorf ein Integriertes Entwicklungskonzept (IEK) für Bergedorf-West erarbeitet. Das IEK stellt das Konzept für die Gebietsentwicklung und den Ausgangspunkt für die Entwicklung des Fördergebiets dar. Grundlage des IEK ist die PPA (Problem-Potenzial-Analyse), die integriert und in Teilen aktualisiert wurde. Das IEK umfasst circa 140 Seiten und wurde den Beiratsmitgliedern vorab per Mail zugesandt. Bestandteil des IEK sind auch die Ergebnisse der Gläsernen Werkstätten sowie der Kinder- und Jugendbeteiligung. Zudem wurden verschiedene Akteursgespräche mit ansässigen Institutionen geführt. Daraus wurden mehrere Handlungsfelder sowie entsprechende Ziele erarbeitet. Am Ende der Vorstellung wird um eine Zustimmung des Beirats zum IEK gebeten. Darauf folgt ein Beschluss durch den LAP (Leitungsausschuss Programmentwicklung) Ende Dezember sowie ein Beschluss durch den Stadtentwicklungsausschuss und die Bezirksversammlung im Januar 2021.

Herr Sadowski stellt die Projekte des sogenannten ZMKP I (Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan) kurz vor. Darunter fallen alle Projekte, die im ersten Entwicklungszeitraum umgesetzt werden sollen.

### Handlungsfeld Städtebauliche Strukturen

- Städtebaulich-hochbauliches Workshopverfahren mit städtebaulich-freiraumplanerischem Ideenteil
- Eintrittsbereich Bergedorf West: Verkehrs- und landschaftsplanerische Gestaltung des S-Bahnhof Vorplatzes Nettelburg als Übergang in den Stadtteil

### Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum

- Machbarkeitsstudie Neugestaltung Außenanlagen Berufsschule
- Gestaltung der Außenanlagen Kita Elbkinder
- Temporäre Schulhofumgestaltung Grundschule Friedrich-Frank-Bogen: Ideenentwicklung und Umsetzung einzelner Maßnahmen
- Spielplatz Kurt.-A.-Körper-Chaussee



BEST WEST

#### Handlungsfeld Klimaschutz, Klimaanpassung und Grüne Infrastruktur

- Bestandsanalyse und Ideenfindung Freiraumstrukturen Bergedorf West
- Entwurfsplanung der Freiraumstrukturen Fokusbereich I: Anbindung an Oberbillwerder

#### Handlungsfeld Mobilität

- Mobilitätskonzept
- Reallabor Mobilität

#### Handlungsfeld Sport und Freizeit

- Sanierung Sander Tannen und Ausbau Leichtathletik
- Sportanlage Ladenbeker Weg, Neubau eines Umkleidegebäudes
- Konzeptentwicklung Sport- und Bewegungspark Ladenbeker Furtweg

#### Handlungsfeld Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion/ Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen

- Gutachten Soziale Infrastruktur
- Nutzungskonzept und Betriebsmodell für ein Gemeinschaftshaus
- Alltagsbegleiter, Hausbesuche für Senioren

#### Handlungsfeld Kultur im Stadtteil

- Jubiläum: Bergedorf-West wird 50 Jahre

#### Handlungsfeld Gebietsmanagement

- Gebietsmanagement (inkl. Beirat, zielgruppenspezifische Beteiligungsveranstaltungen usw.)
- Öffentlichkeitsarbeit (Website, BEST NEWS, Newsletter, Facebook)
- Verfügungsfonds
- Stadtteilbüro

Das IEK bildet die Grundlage für die Umsetzung der Projekte. Wesentliche Informationen zu den Projekten und ihren Zielen sind in der Präsentation aufgeführt. Weitere ausführliche Informationen u.a. zu den finanziellen Rahmenbedingungen sowie den Projekten aus dem ZMKP II können dem IEK entnommen werden.

#### Anmerkungen

Herr Esser ergänzt, dass die Liste der aufgeführten Projekte aus dem ZMKP I nicht abschließend sei. Es sei durchaus möglich noch im Nachgang Änderungen und Nachsteuerungen vorzunehmen. Die RISE Gebietsentwicklung sei ein stetiger Prozess, der über einen längeren Zeitraum durchgeführt wird und Projekte auch nachträglich einbezogen werden können. Auch der Zeitplan sei anpassungsfähig. So können Projektideen aus ZMKP II auch vorgezogen werden. Wichtig sei eine Konkretisierung der Pläne zur Umsetzung des Projektes sowie eine gegebene Finanzierung durch Drittmittel.

Eine Person bedankt sich bei der Gebietsentwicklung für die Erarbeitung des IEK und die Zusammenstellung der Projekte und Projektideen. Es sei sehr wichtig, das Potenzial von Bergedorf-West zu nutzen und den Stadtteil aufblühen zu lassen.

Jemand erkundigt sich nach der Sachlage zum Bau der Mehrdachhalle am Sportplatz des Ladenbeker Furtwegs. Ganzjährig nutzbare, überdachte Sportflächen seien gerade in Zeiten von Corona besonders wichtig.



BEST WEST

Zum Bau der Halle gäbe es auch schon konkrete Pläne. Herr Esser erläutert, dass das Konzept zur Umsetzung sich zurzeit in der Abstimmung mit der BSW und anderen Fachbehörden befände. Das Projekt sei also weiterhin geplant und es soll versucht werden, den Zeitplan einzuhalten.

Eine Person möchte wissen, wann die Beteiligung zum neuen Nahversorgungszentrum stattfinden wird und wie die Bewohner/-innen in Bergedorf-West darüber informiert werden. Frau Schneider erklärt, dass die Jurysitzung zur Entscheidung über die Wettbewerbsergebnisse am 21. Januar stattfinden wird. Dementsprechend wird die Online-Beteiligung voraussichtlich in Kalenderwoche drei über einen Zeitraum von vier Tagen durchgeführt werden. Dabei ist vorgesehen, dass die Wettbewerbsbeiträge der teilnehmenden Büros auf der Projektwebsite einsehbar sind und Anmerkungen zu den Ideen gemacht werden können. Diese Anmerkungen werden anschließend von der steg ausgewertet und der Jury vorgetragen. Um eine breite Beteiligung zu erreichen, werden alle Bewohner/-innen des Stadtteils mithilfe von Flyern in den Briefkästen informiert. Zusätzlich werden Aufsteller mit Plakaten im Gebiet zu sehen sein.

Jemand merkt an, dass der Sportpark am Ladenbeker Furtweg kostenlos für alle nutzbar sein sollte. Im Stadtteil würden niedrigschwellige Angebote insbesondere für Kinder und Jugendliche dringend gebraucht. Frau Schneider weist darauf hin, dass eine Voraussetzung für die Finanzierung eines Projektes aus RISE-Mitteln eine Öffnung für den Stadtteil darstellt. Es wird entgegnet, dass für die Nutzung der Skateanlage in Allermöhe zurzeit ein Entgelt von 2€ gefordert werde, wodurch bestimmte Bevölkerungsgruppen aus ärmeren Verhältnissen ausgeschlossen werden. Die TSG sei Corona bedingt dazu verpflichtet, das Gelände einzuzäunen und personell zu bewachen, um die Personenanzahl zu begrenzen. Dies sei eine temporäre Maßnahme. Zudem gelte der Betrag nicht für Mitglieder des Vereins. Herr Esser ergänzt, dass RISE keine laufenden Kosten decken könne.

Aus dem Kreis der Teilnehmenden wird gefragt, wie das Nutzungskonzept für das Gemeinschaftshaus erarbeitet werden soll und ob eine Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren geplant sei. Herr Sadowski erklärt, dass zunächst alle Ansprüche, Interessen und Bedarfe der verschiedenen Nutzergruppen ermittelt werden müssten. Im Anschluss werden die Raumbedarfe identifiziert und ein Nutzungskonzept ausgearbeitet. Dafür werden verschiedene Akteure aus dem Stadtteil angesprochen und einbezogen, um ein tragbares Konzept zu ermöglichen.

Eine Person geht auf das Problem der unbeleuchteten Fußwege an der Grundschule am FFB entlang des P5 ein und möchte wissen, ob hier mit einer zeitnahen Verbesserung (Beleuchtung) zu rechnen sei. Herr Esser sagt dazu, dass das Thema Beleuchtung im IEK umfangreich berücksichtigt werde, er bezweifelt jedoch, dass eine kurzfristige Lösung realistisch sei.

Herr Sadowski bittet zum Schluss der Diskussion um eine Abstimmung zum vorgelegten IEK.

#### **Abstimmungsergebnis:**

18 Ja-Stimmen      0 Nein-Stimmen      Enthaltung.

Bei Anmerkungen oder Änderungswünschen zum IEK wenden Sie sich gerne per Mail an die steg unter: [bestwest@steg-hamburg.de](mailto:bestwest@steg-hamburg.de).

#### **TOP 5 Fragen und Anmerkungen der Teilnehmenden**

Eine anwesende Person fragt die Gebietsentwicklung, wie mit der Schließung der Haspa Filiale umgegangen wird. Die Schließung der Filiale sei ein großer Verlust für Bergedorf-West, insbesondere für Rentner/-innen müsse es ein Kreditinstitut in fußläufiger Erreichbarkeit geben. Herr Sadowski entgegnet, dass die



BEST WEST

Gebietsentwicklung diesbezüglich keine Handhabe hätte und solche Problemstellungen nicht im Aufgabenfeld der Gebietsentwicklung lägen.

Herr Esser vom Bezirksamt Bergedorf erklärt, dass es Gespräche zwischen der Haspa und dem Projektentwickler des neuen Quartierszentrums gegeben habe, aber auch das Bezirksamt habe an dieser Stelle keinerlei Handlungsspielraum. Herr Esser wird den Bedarf dennoch an die Wirtschaftsförderungsabteilung weiterleiten und Rücksprache halten. Jemand merkt an, dass viele Filialen in Hamburg von einer Schließung betroffen seien und die Möglichkeiten zur Einflussnahme nur sehr gering seien. Eine Umstimmung der Haspa sei aussichtslos. Eine Person aus dem Beirat weist darauf hin, dass die Möglichkeit bestehe, statt einer Filiale zumindest einen Geldautomaten einzurichten.

Aus dem Kreis der Teilnehmenden wird bekannt gegeben, dass Frau Kossendey, Leiterin des Bürgerhauses Westibül, Ende des Jahres in Rente gehen werde. Ihre Stelle werde ab Februar 2021 neu besetzt. Des Weiteren sei das Westibül über die Weihnachtszeit und darüber hinaus für den Außer-Haus-Verkauf geöffnet.

Es gibt keine weiteren Fragen oder Anmerkungen aus dem Kreis der Teilnehmenden. Sie können uns gerne per Mail Rückmeldungen zur 6. Sitzung des Beirats mitteilen.

## TOP 6 Aktuelles & Termine

Der nächste Beirat findet am 04. Februar 2021 um 18:30 Uhr statt. Die zweite Sitzung im nächsten Jahr ist für den 01. April geplant. Nach aktuellem Stand wird der nächste Beirat im Februar vermutlich wieder als Videokonferenz durchgeführt werden. Die steg hält Sie hierzu auf dem Laufenden. Bleiben Sie gesund!

### Anlagen:

- Präsentation
- IEK

steg Hamburg

12.01.2021